

Quarzer und Möbelrücker

Leser schreiben für Leser: Auszug aus der Roman „Schatten auf meiner Seele“ von Bine und Piter Thunder

Bine und Piter Thunder

Für den anstehenden Winteraufenthalt hatten wir ein Zweizimmer-Apartment in einem Hotelkomplex für sechs Monate angemietet. Wir waren natürlich sehr auf unseren zukünftigen Wohnsitz gespannt, wie wird dieses eingerichtet sein, ist dieses Haus laut, viele Fragen würden sich bestimmt bald von selbst beantworten.

Was das Verrückte daran war, war die Tatsache, dass dieses wesentlich größere Apartment einschließlich Strom- und Wasserverbrauch, billiger war als der „schwitzende Sommerbungalow“ in Roquetas de Mar, man verstehe die so gepriesene „freie Marktwirtschaft“ und die Menschen, die so über den Tisch gezogen wurden, die gesundheitlichen Schäden wollen wir einmal ganz außer Acht lassen ...

Das uns erwartende Appartement bestand aus einem Schlafzimmer, einem Wannenbad, einem großen Wohnzimmer mit Essecke und anschließender Küche und einem Nordbalkon, von dem wir zwar wussten, aber inständig hofften, irgendwann auf die Südseite umziehen zu können.

Die Einrichtung war modern gehalten, nicht der übliche rustikale oder „barocke“ Einrichtungsstil der Spanier. Die Matratzen waren nicht gerade der Garant für einen erholsamen Schlaf, etwas sehr hart, durchgelegen, wie die Couch im Wohnzimmer, aber gut, hier war zweimal eine Aufpolsterung von Nöten, einmal mit Decken und zum Anderen mit unserer Matratzen-Auflage.

Eine Lösung mit der leidlichen Nordseite gab es leider nicht, auch nicht den gewünschten TV-Empfang mit unserer eigenen Antenne, da der benötigte Satellit im Südosten stand, aber wie schön ist doch RTL oder die anderen „Chaoten-Sender?“

Nun waren wir noch auf das Klientel der anwesenden oder der noch anreisenden Gäste gespannt,

Bine und Piter Thunder leben an der Costa Blanca und haben neben „Schatten auf meiner Seele“ noch die Bücher „Zwölf sind einer zuviel“ und „Scheidungskind Samantha“ veröffentlicht



Die richtige Bleibe an der Costa Blanca zu finden ist oft nicht einfach,

Foto: Ángel García

wie würde das Umfeld sein, sind meine Nachbarn seitlich, unter oder über mir besonnen und verträglich, wie ist es mit den Haustieren, viele, viele Fragen sollten sich noch von alleine beantworten. Auf der linken Seite wohnte niemand, da waren nur zweimal etwas lautstarke Renovierungs-Trupps anwesend und die rechte Seite, war dann schon die „Heftigere“. Schon vor dem Aufstehen, wurde genussvoll die Einrichtung verrückt und uns als Nachbarn kräftig auf den „Keks“ gegangen. Wenn wir Morgens unser Appartement lüften wollten, dann saßen die beiden „Quarzer“ schon im blauen Dunst auf dem Balkon und bei der steifen Brise vom Meer, da waren wir die dankbaren Abnehmer. Bravo ... wieder einmal der tolle Volltreffer ins Glück ... Unterhalb war auch noch ein Raucher einquartiert und über uns auch noch ein Pärchen mit der Ambition die Möbel mehrfach umzustellen.

Man muss wissen, dass die spanische Bauweise keine Trittschall-Isolierung unter dem Estrichbelag vorsieht, dem entsprechend hoch ist die Schallfortpflanzung im Gebäude, nicht sehr angenehm, aber auch nicht zu überhören. Das Preis-Leistungs-Verhältnis war so

ganz okay, kein Paradies auf Erden, bei der Fülle unserer Abwesenheit akzeptabel aber nicht für immer, wie wir einst schon zu meinen glaubten ...

Uns war in diesen Wochen und Monaten klar geworden, dass in Spanien eigentlich nur noch ein einzelnes, freistehendes Haus in Betracht kommen würde, falls wir doch noch eine eigene Immobilie erwerben wollten.

Die spanische Bauweise ist nicht mit der unseren vertrauten, heimischen Bauweise identisch. Die Trittschall-Isolierung fehlt gänzlich und die gemauerten Wände sind wesentlich dünner, auch bei der Einbringung des Estrichs, wird nicht mit den üblichen Trennstreifen zu den Wänden gearbeitet, somit ist keine Entkoppelung des Schalls gewährleistet und man hört von allen Nachbar-Wohnungen die Geräusche, kleine Ursache mit großer Wirkung ...

Die Neubauten konnten schon in Ausführung und Qualität mit unserem Baustil mithalten und sind preislich gesehen, im Verhältnis zum Verdienst der Einwohner, viel zu teuer. Verlässt man jedoch die Küstenlinie und geht 15 bis 30 Kilometer in das Hinterland, dann bekommt man schon sehr lukrative

Objekte angeboten.

Eine unserer liebsten Beschäftigungen in unserer „spärlichen“ Freizeit, sind die Besuche der angebotenen „Show-Häuser“ und deren Lage im Bezug auf die Infrastruktur und eventueller Lärmquellen. Auch die Ausstattungs-Merkmale sollten von entscheidendem Interesse sein. Auch in Spanien hat der Klimawandel schon seit einigen Jahren kräftig zugenommen, im Dezember und Januar reicht die Heizung der Klimaanlage für ein gesundes Raumklima nicht mehr aus und elektrisches Zusatzheizen ist das teuerste was es gab, auch

wenn in Spanien der Strompreis etwas billiger als in Deutschland war. Das gesamte Energie-Paket musste stimmen und das begann bei Wärmeschutz-Fenster, dichten Türen und wenn möglich mit einer sinnvollen Heizquelle.

Um diese Punkte jedoch erfüllt zu bekommen, so musste man schon lange und sehr genau suchen. Die gesamte Palette der angebotenen Alt-Immobilien entsprach in keinsten Weise unseren Vorgaben, hier machte es nur Sinn, wenn der Kaufpreis sehr niedrig war und man gewillt war die komplette Sanierung durchzuführen

Darum geht es in „Schatten auf meiner Seele. Eine wahre Geschichte“:

Schon als kleines Mädchen, wurde dieses Kind in die Rolle eines Erwachsenen gedrängt. Auf der einen Seite stand die Obhut ihres behinderten Bruders und auf der anderen das unausweichliche Problem mit ihrem alkoholkranken Vater, der sich stets seine Freiheiten und „Auszeiten“ nahm. Später, mit ihrer eigenen Familie, nahmen die aufgezogenen Schatten in ihrem jungen Leben kein Ende. Die noch sehr adrett wirkende junge Frau floh auf vielen Reisen aus ihrer Isolation und versuchte das enttäuschende Leben hinter sich zu lassen. In der Blüte ihrer Jahre wurde sie von einem Ärzteteam nicht nur an ihrer Seele „verfuscht“. Die erlittenen Beeinträchtigungen erlauben einen Vorruhestand, den sie mit ihrem Lebenspartner an der Costa Blanca verbringt. Eine Geschichte mit tiefen Einblicken in seelische Abgründe ...